



**Liebe Gartenfreunde/innen,**

**Liebe Besucher und Gäste**

**unseres Projektes**

**Hang am Sandweg,**

erst Ende März wagte sich die Sonne länger heraus.

Umso mehr freute man sich auf Ostern und die kommende Gartensaison 21.

Unser *Insektenhotel* wurde in den letzten Jahren vernachlässigt und einige angelegte Insektennistplätze fielen heraus.

Also galt es, bevor die Insekten aktiv werden und eine neue Brut einzieht, notwendige Erhaltungsarbeiten durchzuführen. Bewohntes blieb und es gab Erneue-

rungen, die nicht so augenfällig sind, wie zuvor. Natürlichkeit stand im Vordergrund!

Eine Gestaltung, die dem an Ordnung gewöhntem menschlichen Auge entspricht, war unwichtig.

Demzufolge sieht es jetzt so aus:





Überhaupt ist das Wort „*Insektenhotel*“ fehl am Platze, *Insektenasyl* ist wohl besser, angesichts des Verlustes von Lebensräumen und des Artenrückganges.

Und machen wir uns nichts vor:

Viele Menschen haben Unterschlupf, Deckung und Nistmöglichkeiten für die kleinen Bestäuber geschaffen, wie zu sehen ist. Aber die Frage sei erlaubt:

“Begünstigen wir wirklich die gefährdeten Arten?“



## *Was haben wir bisher verbessert?*

- \* Ein Drahtgitter verhindert, dass Vögel Materialien aus dem Insektenhaus herausziehen oder die Nachkommen fressen
- \* Landeplätze wurden vorgesetzt
- \* Es wurden mehr kleinere Brutgänge (3 – 6 mm) angelegt
- \* Das Insektenhaus wurde moosgrün gestrichen, am 29.03. waren „*Rotpelzige Sandbienen*“ aktiv

## *Was wir noch besser machen wollen:*

- \* wir bieten mittels einer Tränke Wasser an, dazu genügt ein flaches Gefäß mit sehr feuchtem Moos (keine freie Wasserfläche)
- \* wir erkunden die belegten Brutröhren und werden die Arten der Insekten herausfinden
- \* wir bauen 2021 Hummel- und Hornissenkästen
- \* wir erhalten/mehren das Totholz am Hang
- \* wir schaffen weitere Unterschlupfmöglichkeiten
- \* wir fördern heimische Nektar- u. Pollenpflanzen



Das Aprilwetter ist immer mehr in der März hinein vorgelagert, sodass Wärme und Trockenheit möglich sind. Darauf stellen wir uns ein. Bisher erwies es sich als hilfreich, die Sandseggen stehen zu lassen. Sie halten den Boden fest. Das ließe sich mit einigen weiteren Grassorten fortsetzen, denn Gräser sind „*Intensivwurzler*“, die jedes Bodenkörnchen umschließen. Außerdem sollen sie zu dem eine Zierde sein.



Foto R. Hesse    Lampenputzergas, Salbei und Ziertabak

*Abschließend möchte ich einige allgemeine Bemerkungen zu den Tätigkeiten am Hang machen.*

Gegenwärtig sind größere Arbeitseinsätze am Hang nicht möglich und es wird auch wahrscheinlich für dieses Jahr bis zum Herbst so bleiben.

Der Pflanzenbestand ist zur Zeit stabil und es kann beobachtet werden, wie sich die Sukzession ( natürliche Entwicklungsfolge ) gestalten wird.

Untersaaten bleiben so gut wie es geht erhalten, damit der Boden nicht austrocknet ( Bodendeckung ).

Es soll also nur mit grünem Daumen reguliert werden, anders gesagt, es ist endlich die Zeit gekommen, nicht viel zu tun, weniger angestrengt zu gärtnern, auf die Selbstaussaaten zu warten und somit Geld zu sparen.

Warten wir ab, wie es sich entwickelt.

Tschüss



# Zwei unbestimmte Arten

